

Protokoll über die Gemeindeversammlung vom 9. Juni 2017, 20.00 Uhr, im Landihaus Berg a.l.

- Stimmzähler:** 1. Michael Güttinger
2. Urs Wamister
- Anwesend:** 41 Stimmberechtigte
3 Gäste
- Vorsitz:** Roland Fehr, Gemeindepräsident
- Protokoll:** Erwin Kuilema, Gemeindeschreiber
- Stimmrecht:** Das Stimmrecht wird niemandem bestritten.

Traktanden

1. Jahresrechnung 2016 der Politischen Gemeinde Berg am Irchel
2. Abfallsammelstelle Winkel, Objektkredit
3. Anfragen gemäss § 51 des Gemeindegesetzes
4. Anregungen / Mitteilungen

1. Jahresrechnung 2016 der politischen Gemeinde Berg am Irchel

Die laufende Rechnung schliesst bei Fr. 3'671'119.33 Aufwand und Fr. 4'434'177.52 Ertrag mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 763'058.19 ab.

Die Investitionsrechnung zeigt bei Ausgaben von Fr. 239'696.50 und Einnahmen von Fr. 57'461.35 eine Nettoinvestition von Fr. 182'235.15.

Die Bilanz weist Aktiven und Passiven von Fr. 8'559'767'77 aus. Durch den Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung sowie durch eine Neubewertung der Liegenschaften des Finanzvermögens mit einem Nettobewertungsgewinn von Fr. 220'605.00 erhöht sich das Eigenkapital von Fr. 2'947'812.62 auf Fr. 3'931'475.81.

Der Gemeinderat beantragt, die Jahresrechnung 2016 der politischen Gemeinde Berg am Irchel zu genehmigen. Die RPK sowie die Revisionsgesellschaft Vontobel Gemein-detreuhand GmbH beantragen ebenfalls, die Jahresrechnung 2016 zu genehmigen.

Finanzvorstand Sunil Dias erläutert die Jahresrechnung 2016.

Diskussion

Auf eine Frage aus dem Saal, was der Grund für die hohen Mehrerträge bei den Steuererträgen sei, antwortet Finanzvorstand Sunil Dias, dass er die Frage aufgrund des Steuergeheimnisses nicht beantworten kann.

Abstimmung

Die Jahresrechnung 2016 der Politischen Gemeinde Berg am Irchel wird von der Gemeindeversammlung einstimmig genehmigt.

2. Abfallsammelstelle Winkel, Objektkredit

Die Abfallsammelstelle für Berg am Irchel befindet sich am Oberhof neben der Dreschscheune. Sie umfasst Container für Bruchglas, Aluminium/Blech, Kleider, Kaffeekapseln sowie Gitter für Weinflaschen („Ganzglas“), alle oberirdisch. Nach Lärmklagen von Umwohnenden sucht der Gemeinderat seit geraumer Zeit nach einem alternativen Standort. Der bestehende Standort ist aufgrund einer unsicheren Zukunft nicht mehr geeignet.

Bester Ersatzstandort ist die Lage neben der Turnhalle an der Quartierstrasse Winkel. Das Grundstück befindet sich im Eigentum der Schulgemeinde Flaachtal. Die politische Gemeinde Berg am Irchel und die Schulgemeinde Flaachtal haben im Oktober 2016 einen Vertrag geschlossen, an dieser Stelle eine Abfallsammelstelle zu erstellen und betreiben. Der Vertrag ist unkündbar bis 2040.

Die Abfallsammelstelle soll am neuen Standort hauptsächlich unterirdisch gebaut werden. Es werden vier unterirdische Container eingebaut, davon drei für Bruchglas (weiss, grün, braun) und einer für Aluminium/Blech. Zusätzlich werden die oberirdischen Container für Kaffeekapseln und Altkleider platziert. Für die Gitter mit Ganzglas hat es am vorgeschlagenen Standort keinen Platz mehr. Die Gitter werden zur Abfallsammelstelle in Gräslikon umplatziert, wo bisher kein Gitter für Ganzglas stand.

Für die Umsetzung ist folgender Zeitplan vorgesehen:

Ende April 2017	Information der Umwohnenden
9. Juni 2017	Beschluss an Gemeindeversammlung
Juni 2017	Baugesuch an Kanton
21. August 2017	Beschluss Gemeinderat über Baubewilligung
Bis Ende September 2017	Rekursfrist Baubewilligung
Oktober 2017	Umsetzung

Für die Erstellung der Sammelstelle liegen zwei Offerten vor. Sie belaufen sich auf insgesamt Fr. 63'011.30, inkl. MwSt.:

Villiger Entsorgungssysteme AG, Oberrüti	Offerte 22316	Fr. 32'242.10
Firma Kramer, Gräslikon	Offerte vom 06.03.2017	Fr. 30'769.20
Total		Fr. 63'011.30

Zusammen mit knapp Fr. 2'000 für Unvorhergesehenes ist für die Erstellung der Abfallsammelstelle am Winkel ein Objektkredit von Fr. 65'000 zu bewilligen. Aufgrund von Art. 15 Ziffer 3 der Gemeindeordnung ist die Gemeindeversammlung für den Entscheid zuständig.

Für das Geschäft wurde im Voranschlag 2017 ein Investitionsbeitrag von Fr. 50'000 eingestellt. Eine allfällige Zustimmung der Gemeindeversammlung zum vorgeschlagenen Objektkredit gilt indirekt ebenfalls als Nachtragskredit von Fr. 15'000 zum Voranschlag 2017.

Der Gemeinderat beantragt, für die Erstellung einer Abfallsammelstelle mit vier unterirdischen Containern für Bruchglas und Aluminium/Blech sowie mit oberirdischen Containern für Kaffeekapseln und für Altkleider an der Quartierstrasse Winkel neben der Turnhalle ein Objektkredit von Fr. 65'000 zu bewilligen.

Die RPK beantragt, dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen.

GV vom 9. Juni 2017

Umweltvorsteher Patrick Schmid erläutert das Geschäft.

Diskussion

Einige Stimmberechtigte bedauern, dass die Gitter für Ganzglas keinen Platz mehr auf der Sammelstelle Berg haben. Patrick Schmid antwortet, dass eine Sammelstelle für Ganzglas nicht obligatorisch ist, dass aber immer noch in der Gemeinde eine Sammelstelle für Ganzglas vorhanden sein wird. Bis heute muss die Bevölkerung von Gräslikon fürs Ganzglas nach Berg am Irchel, bei einem Ja wäre der Weg umgekehrt.

Ein Stimmberechtigte fragt, ob für die notwendigen Arbeiten diverse Offerten eingeholt wurden. Patrick Schmid bejaht diese Frage.

Eine Stimmbürgerin fragt, was mit der Sammelstelle in Gräslikon passiert, die wirklich keine Augenweide sei. Patrick Schmid antwortet, dass die Zukunft der Sammelstelle in Gräslikon in ein paar Jahren ebenfalls im Gemeinderat beraten wird.

Ein Anwohner der heutigen Sammelstelle begrüsst die Pläne des Gemeinderates. Jetzt verursacht sie viel Lärm, u.a. auch durch Einwürfe ausserhalb der erlaubten Einwurfzeiten. Auch werden weniger Lastwagenfahrten für die Leerung der Container notwendig sein, weil die Container grösser sind. Ein Anwohner des vorgeschlagenen Standorts befürchtet dagegen, dass er durch die neue Sammelstelle mehr Lärm erfährt als heute. Auch sei auf der anderen Strassenseite des neuen Standorts ein Baugrundstück, wo in Zukunft gebaut werden könnte. Die Bewohner hätten dann den Lärm der Sammelstelle.

Rückweisungsantrag

Ein Stimmbürger stellt einen Rückweisungsantrag.

Gemeindepräsident Roland Fehr lässt über den Antrag abstimmen.

Für die Rückweisung stimmen 13 Personen, gegen die Rückweisung ebenfalls 13 Personen. Gemeindepräsident Roland Fehr gibt den Stichentscheid zur Ablehnung des Rückweisungsantrags.

Ordnungsantrag

Weil die Standortfrage offenbar einen Zusammenhang mit den Zukunftsplänen für die Dreschscheune am Oberhof hat, stellt ein Stimmbürger den Ordnungsantrag, Traktandum 3 vorzuziehen und erst im Anschluss die Beratung zu Traktandum 2 fortzusetzen.

Gemeindepräsident Roland Fehr lässt über den Antrag abstimmen. Der Ordnungsantrag wird mit klarem Mehr angenommen.

Diskussion

Nach Traktandum 3 wird die Beratung zu Traktandum 2 fortgesetzt.

Zwei Stimmberechtigte befürchten, dass der Betrag von Fr. 65'000 ungenügend ist. Patrick Schmid entgegnet, dass alle Kosten in den Antrag eingeflossen sind.

Eine Stimmbürgerin äussert die Möglichkeit, in der Gemeinde nur eine unterirdische Sammelstelle für Glas und Alu/Blech zu bauen und zwar in Gräslikon, wenn der Standort in Berg am Irchel offenbar schwierig ist.

Abstimmung

Gemeindepräsident Roland Fehr lässt über folgenden Antrag abstimmen:

Für die Erstellung einer Abfallsammelstelle mit vier unterirdischen Containern für Bruchglas und Aluminium/Blech sowie mit oberirdischen Containern für Kaffeekapseln und für Altkleider an der Quartierstrasse Winkel neben der Turnhalle wird ein Objektkredit von Fr. 65'000 bewilligt.

Für den Antrag stimmen 9 Stimmberechtigte, gegen den Antrag stimmen 13 Stimmberechtigte. Bei 19 Enthaltungen ist der Antrag abgelehnt.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- *Villiger Entsorgungssysteme AG, Oberrüti*
- *Firma Kramer, Gräslikon*
- *Akten*

3. Anfragen gemäss § 51 des Gemeindegesetzes

Traktandum 3 wird vorgezogen und nach einem Ordnungsantrag während der Beratung von Traktandum 2 behandelt.

Es sind zwei Anfragen eingegangen. Die zuständigen Gemeinderäte lesen jeweils die Frage sowie die schriftliche Antwort des Gemeinderates vor.

Verkehrssituation

Anfrage von Felix Altherr, Berg am Irchel

Antwort orgelesen durch Sunil Dias, Polizeivorstand

Anfrage von Felix Altherr

Unsere Gemeinde ist bald die einzige im Weinland, in welcher keinerlei verkehrsberuhigende Massnahmen umgesetzt wurden. Insbesondere an den Dorfeingängen in Berg und Gräslikon, teilweise aber auch innerorts führt das zeitweise zu unerfreulichen Zuständen.

Ich möchte den Gemeinderat anfragen, wie er sich zur Verkehrssituation in unserem Dorf stellt und ob beziehungsweise was er zu unternehmen gedenkt. Ich denke da an folgende Themen:

- Dorfeingänge
- Tempo auf der Kantonsstrasse
- Verkehrsführung auf der Kantonsstrasse innerorts
- Tempo auf Gemeindestrassen im Siedlungsgebiet
- Übergänge Kantonsstrasse - Gemeindestrassen

Antwort des Gemeinderates

Die Sicherheit im Verkehr auf dem Gemeindegebiet hat für den Gemeinderat eine sehr hohe Priorität. Derzeit beurteilen wir die Verkehrssituation in der Gemeinde im grossen Ganzen als nicht problematisch. Die unerfreulichen Zustände, die Sie erwähnen, blendet der Gemeinderat deswegen aber nicht aus.

Im Jahr 2018 plant der Kanton die Sanierung der Hauptstrasse zwischen der Bushaltestelle in Berg am Irchel bis zum Dorfausgang von Gräslikon in Richtung Buch am Irchel und zu einem späteren Zeitpunkt auch die Dorfstrasse in Richtung Teufen. In diesem Zusammenhang prüft der Gemeinderat mit der zuständigen Kantonspolizei mögliche Massnahmen zur Vergrösserung der Verkehrssicherheit. Eingangsporten, wie auf der Kantonsstrasse bei den Dorfeingängen von Volken und Dorf, sind nicht geplant. Den hohen Kosten, die zu 100% von der Gemeinde zu tragen wären, stehen keine nennenswerten Vorteile gegenüber. Im Gegenteil wären mehr Nachteile für das Postauto und Landwirtschaftsfahrzeuge zu erwarten. Ausserdem hat sich bei Geschwindigkeits-

GV vom 9. Juni 2017

messungen der Kantonspolizei gezeigt, dass jeweils nur rund 10% die zugelassene Geschwindigkeit überschreitet. Näher geprüft werden die Einmündungen der Gemeindestrassen in die Hauptstrasse, vor allem Winkel, Obstgartenstrasse und Schulstrasse.

Der Gemeinderat hat sich auf Initiative der Anwohner bei der Kantonspolizei für eine Reduktion der erlaubten Geschwindigkeit auf der Irchelstrasse von 80 km/h auf 60 km/h bei der Siedlung Talcher eingesetzt, weil er die Sorgen der Anwohner über die Gefährlichkeit des Abschnitts teilt. Der Kanton hat das Anliegen abgelehnt, aber immerhin eine Tafel hingestellt, die auf gefährliche Querungen hinweist. Der Gemeinderat plant mit den Anwohnern im Bereich Talcher eine einfache Lösung, die es Wanderern und Reiterinnen erlaubt, neben der Kantonsstrasse zu gehen. Dies soll die Verkehrssicherheit erhöhen.

Weitere Verkehrsmassnahmen plant der Gemeinderat nicht.

Dreschscheune Berg am Irchel

Anfrage von Felix Altherr, Berg am Irchel

Vorgelesen durch Roland Fehr, Gemeindepräsident

Anfrage von Felix Altherr

Als vor einigen Jahren die Bergemer Bevölkerung über ihre Meinung betreffend Dorfentwicklung befragt wurde, war es ziemlich unbestritten: Auf dem Areal „Dreschscheune“ in Berg am Irchel sollte etwas Sinnvolles realisiert werden.

Ich frage den Gemeinderat an: Ist da etwas am Laufen?

Antwort des Gemeinderates

Unabhängig von Ihrer Anfrage hat der Gemeinderat unter dem Traktandum Mitteilungen über die Pläne für die Zukunft der Dreschscheune informieren wollen. Aufgrund der Anfrage wird das Thema nun bereits unter dem Traktandum Anfragen behandelt.

Zusammengefasst hat der Gemeinderat die Gründung einer Genossenschaft beschlossen, mit dem Ziel anstelle der Dreschscheune ein Ersatzbau mit Wohnungen zu realisieren. Die Details dazu vernehmen Sie gerne im Anschluss.

Informationen des Gemeinderates

Gemeindepräsident Roland Fehr informiert über die Zukunftspläne des Gemeinderates für die Dreschscheune am Oberhof in Berg am Irchel. Bereits 2011 hat der Gemeinderat an der „Ideenfabrik“ gehört, dass die Bevölkerung eine Änderung bei der Dreschscheune wünscht. Der Gemeinderat hielt dies einerseits für eine gute Idee, denn ein Ersatzbau mit Wohnungen würde die Möglichkeit bieten, Wohnungen für Alt und Jung zu realisieren. Andererseits wollte er die Realisierung eines Bauprojektes im Brunnenrain mit 14 Wohnungen abwarten, das allerdings bis vor Bundesgericht angefochten wurde. Auch würde mit einem Ersatzbau Stauraum für die Bevölkerung wegfallen, der in der Gemeinde wenig vorhanden ist.

Jetzt hat der Gemeinderat beschlossen, den Prozess einzuleiten, die Dreschscheune durch einen Ersatzbau mit Wohnungen zu ersetzen. Von den drei Möglichkeiten Verkauf an Dritte, Gründung einer Genossenschaft und selbst bauen bevorzugt der Gemeinderat die Gründung einer Genossenschaft, denn so kann er Einfluss aufs Resultat nehmen, ohne selbst als Bauherr aufzutreten. Der Gemeinderat sieht den Bau und die Vermietung von Wohnungen nicht als Gemeindeaufgabe.

In einer ersten Phase soll die Genossenschaft gegründet werden, wofür sieben Personen notwendig sind. Es soll ein Vorstand mit vorzugsweise fünf Mitglieder gebildet werden, der eine Projektskizze mit den Bedürfnissen, der Grobplanung der Kosten, der gewünschten Anzahl Wohnungen und dem Mietrahmen in Auftrag gibt. Der Gemeinderat plant, zwei Personen in den Vorstand zu berufen. In einer zweiten Phase wird die Bevölkerung informiert und über einen Verkauf bzw. eine Abgabe in Baurecht an die

GV vom 9. Juni 2017

Genossenschaft beschlossen, vermutlich an einer Gemeindeversammlung. Nach einem Ja wird das Projekt konkret ausgearbeitet und werden die Mittel für das Projekt beschafft. Zusammen mit dem Bau dauert das ganze Projekt rund vier Jahren.

Der Gemeinderat möchte aus diesem Grund die heutige Sammelstelle neben der Dreschscheune zum neuen Standort am Winkel umplatzieren.

Der Gemeinderat ruft interessierte Personen auf, sich für die Gründung der Genossenschaft bzw. für die Mitarbeit im Vorstand zu melden.

Anschliessend gibt es einige Wortmeldungen der Anwesenden zu den Plänen. Ein Stimmbürger begrüsst die Pläne. Wichtig sei, dass die Gemeinde nicht die Mittel für das Projekt beschaffen muss. Auch ein anderer Stimmbürger begrüsst die Idee. Er plädiert für eine Abgabe des Grundstücks in Baurecht und nicht für einen Verkauf. Damit können die Mieten niedrig gehalten werden, so zeigt auch seine Erfahrung mit einer anderen Genossenschaft.

Aus dem Saal kommen zwei Ideen für die Umsetzung. Eine Stimmbürgerin plädiert für den Anschluss an die Genossenschaft Alterswohnungen Flaachtal, auch wenn der Zeitpunkt jetzt nicht ideal ist. Ein Stimmbürger plädiert für einen Architekturwettbewerb. Gemeindepräsident Roland Fehr nimmt die Ideen gerne auf und wird sie der Genossenschaft weitergeben.

Im Anschluss an Traktandum 3 wird die Diskussion zu Traktandum 2 fortgesetzt.

4. Anregungen und Mitteilungen

Der Gemeinderat informiert über ein Thema:

- Dauerparkreglement

Dauerparkreglement

Polizeivorstand Sunil Dias erläutert das Dauerparkreglement, das der Gemeinderat in Anwendung von Art. 13 der neuen Polizeiverordnung erlassen hat. Darin werden die Kriterien für eine Bewilligung für das regelmässige nächtliche Parken auf öffentlichen Strassen und Plätzen definiert. Die Bewilligung kann bei der Gemeindeverwaltung beantragt werden. Sie kostet Fr. 50 für eine Woche und Fr. 250 für einen Monat. Sie ist jeweils einmal verlängerbar. Der Gemeinderat plant eine kleine Anpassung von Art. 13 der Polizeiverordnung, damit alle Angelegenheiten bezüglich des Parkens geregelt werden können, nicht nur das nächtliche Parken. Die Anpassung wird der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

Wortmeldungen aus dem Saal

Ein Stimmbürger spricht die briefliche Information des Gemeinderates zur Festlegung der Gefahrenkarte an. Er plädiert in diesem Zusammenhang dafür die Drainage im Bereich Chileweg/Altenbach zu prüfen, um zu verhindern, das Gebäude abrutschen. Gemeindepräsident Roland Fehr entschuldigt sich dafür, wenn die briefliche Information zur Gefahrenkarte Verwirrung gestiftet hat. Er fand es aber wichtig, alle Grundeigentümerinnen und -eigentümer über die Gefahrenkarte zu informieren, auch wenn noch keine Umsetzungspläne ausgearbeitet wurden.

Ein anderer Stimmberechtigte spricht den Mehrverkehr an, den das Bauprojekt bei Brunnenrain 22 verursachen wird. Dem Gemeinderat ist die Problematik bewusst, so antwortet Roland Fehr.

Die Versammlung erhebt keine Einwände gegen die Geschäftsführung.

Schluss der Versammlung: 21.40 Uhr

Rechtsmittel:

*Gegen die Beschlüsse der Gemeindeversammlung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung **innert 5 Tagen**, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs beim Bezirksrat Andelfingen, Schlossgasse 14, 8450 Andelfingen, erhoben werden.*

*Im Übrigen kann gegen die Beschlüsse der Gemeindeversammlung gestützt auf § 151 Abs. 1 Gemeindegesetz (Verstoss gegen übergeordnetes Recht, Überschreitung der Gemeindegzwecke oder Unbilligkeit) **innert 30 Tagen**, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Beschwerde beim Bezirksrat Andelfingen erhoben werden. Die Kosten des Beschwerdeverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.*

Die Rekurs- oder Beschwerdeschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

Für die Richtigkeit des Protokolls:

Der Gemeindegreiber:

Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 9. Juni 2017:

Die Richtigkeit des Protokolls bezeugen:

Berg a.l., den

Der Präsident: _____

Die Stimmzähler/innen:

Berg a.l., den

1. _____

Berg a.l., den

2. _____